

Unternehmensappell

DEUTSCHLAND, WIR MÜSSEN MACHEN!

Unternehmen für einen starken und
klimaneutralen Wirtschaftsstandort:
wir-muessen-machen.de



VORWORT

DEUTSCHLAND, WIR MÜSSEN MACHEN!

Rezession, Klimakrise, geopolitische Konflikte – die deutsche Wirtschaft steht vor enormen Herausforderungen. Unser **Selbstverständnis, dass Made in Germany mit Innovationen gleichbedeutend ist, bröckelt.**

Die Pariser Klimaziele sind für uns Innovationsziele. Der Weg zur Klimaneutralität kann Wohlstand, Wettbewerbsfähigkeit und sichere Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Unternehmen sind in Vorleistung gegangen und haben in den letzten Jahren massiv in die Transformation investiert. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass die Voraussetzung eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Standortpolitik ist, die langfristig verlässliche Rahmenbedingungen schafft und pragmatisch Lösungen fördert.

Wir erwarten von der neuen Bundesregierung, dass sie diese Politik ins Zentrum ihres Handelns stellt. Der internationale Wettbewerb drängt. Wollen wir Made in Germany wieder zu unserem Wachstumsmotor im 21. Jahrhundert machen, können wir uns keinen weiteren Aufschub leisten.

Deswegen haben wir die Initiative „**Deutschland, wir müssen machen!**“ gestartet, um auf die folgenden, dringenden Herausforderungen für die Wirtschaft auf dem Weg zur Klimaneutralität aufmerksam zu machen.

1. RAHMENBEDINGUNGEN VERLÄSSLICH GESTALTEN

Mit dem Europäischen Emissionshandel haben wir ein effektives und effizientes Instrument, um Klimaschutz voranzutreiben. Damit Unternehmen sich auf den vom Emissionshandel vorgegebenen Pfad begeben können, müssen sie in den nächsten Jahren und Jahrzehnten massiv investieren. Ständige Änderungen bei der Regulatorik sind deshalb Gift und bremsen die Investitionstätigkeit am Standort aus. **Um das zu ändern, fordern wir eine langfristige Transformationspartnerschaft zwischen Wirtschaft und Politik, die Unternehmen einen legislaturübergreifenden Rahmen für ihre Investitionen ermöglicht.** Das gilt insbesondere für Zukunftstechnologien im Energie-, Gebäude-, Industrie- und Verkehrssektor.

2. EINE SAUBERE, WETTBEWERBSFÄHIGE UND SICHERE ENERGIEVERSORGUNG SCHAFFEN

Die Erneuerbaren Energien sind der Schlüssel für eine zukunftsfähige und wettbewerbsfähige Energieversorgung. Allerdings machen milliardenschwere Investitionen in die Ertüchtigung der Netzinfrastruktur den preisdrückenden Effekt der Erneuerbaren Energien zunichte. **Wir brauchen daher eine ehrliche Debatte, wie wir die Energiewende kosteneffizienter und generationengerecht umsetzen können.** Statt die Systemkosten in Form von Netzentgelten von einer einzigen Generation zu tragen, fordern wir eine Streckung der Kosten über mehrere Generationen. **Die Netzentgelte müssen um mindestens die Hälfte gesenkt werden. Darüber hinaus gilt es auch die Stromsteuer dauerhaft zu senken.** Für ein erneuerbares Stromsystem müssen außerdem die Sektorenkopplung ermöglicht und die nötigen Rahmenbedingungen für Investitionen in Speicher und Reservekraftwerke für die Energiesicherheit geschaffen werden.

3. PRIVATE INVESTITIONEN AUSLÖSEN

Investieren in Deutschland muss wieder attraktiv werden. **Neben verlässlichen Rahmenbedingungen und international wettbewerbsfähigen Energiepreisen braucht es dafür auch steuerliche Anreize für Modernisierungsprojekte von Unternehmen** im Rahmen ihrer Transformation zur Klimaneutralität. Um eine neue wirtschaftliche Dynamik zu entfachen, bieten sich unkomplizierte und schnell umsetzbare Superabschreibungen oder Investitionsprämien an.

4. STAATLICHE INVESTITIONEN VERSTETIGEN

Die öffentlichen Investitionsbedarfe außerhalb des Haushalts werden laut dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) auf rund 600 Milliarden Euro für die nächsten zehn Jahre geschätzt. Ein Großteil davon entfällt auf Investitionen in die Infrastruktur und die Transformation, ohne die der Standort weiter an Wettbewerbsfähigkeit verlieren würde. **Da die Umsetzung dieser Investitionen in der Vergangenheit an fehlenden Finanzierungsmöglichkeiten scheiterte, fordern wir einen langfristigen haushaltspolitischen Rahmen, der den Bedarfen gerecht wird.**

5. HOCHLAUF KLIMAFREUNDLICHER PRODUKTE UNTERSTÜTZEN

Um industrielle Wertschöpfung am Standort Deutschland zu erhalten, brauchen Unternehmen eine verlässliche Nachfrage nach ihren klimafreundlichen Produkten. **Die Bundesregierung muss sich für einen pragmatischen Instrumentenmix einsetzen, der den Markthochlauf für klimafreundliche Produkte befördert.** Dazu gehören europäische und international harmonisierte Produktstandards, zielgerichtete steuerliche Anreize, sowie die Möglichkeit zum Beispiel emissionsreduzierte oder CO₂-neutrale Grundstoffe wie Zement oder Stahl in der öffentlichen Beschaffung zu bevorzugen.

6. INNOVATIONEN IN DEUTSCHLAND FÖRDERN

Damit in Deutschland Innovationen vorangetrieben werden und sich neue Wertschöpfungsketten etablieren können, braucht es staatliche Unterstützung. Allerdings gleicht Deutschland inzwischen einem Wildwuchs kleinteiliger Förderprogramme. Der Hochlauf neuer Technologien wie Wasserstoff oder nachhaltiger Kraftstoffe für die Schiff- und Luftfahrt muss koordiniert werden. **Wir brauchen weniger, aber dafür verlässlichere Instrumente, die zielgenau über einen begrenzten, mehrjährigen Rahmen und unkompliziert fördern.** Innovative Förderinstrumente wie die Klimaschutzverträge sollten mit Blick auf bürokratischen Aufwand optimiert und finanziell ausgeweitet werden. So werden Gelder effektiver und wirksamer ausgegeben.

7. EINEN NEUEN PRAGMATISMUS ETABLIEREN

Der deutsche Perfektionismus und die Angst, Fehler zu machen, lähmt. **Wir müssen einfacher und pragmatischer werden. Dazu gehört es Berichtspflichten sinnvoll zu vereinfachen sowie Genehmigungsprozesse zu verkürzen.** Die Zusammenarbeit zwischen Bund, Ländern und Kommunen muss effizienter und schneller werden. Um bestehende Kapazitätsengpässe in den Behörden aufzulösen, ist es notwendig die Digitalisierung der Verwaltung zu beschleunigen und in gut ausgebildete Fachkräfte zu investieren.

8. IN EUROPA VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Deutschlands Sicherheit und wirtschaftlicher Erfolg kann nur in einem starken Europa erhalten und ausgebaut werden. **Die EU braucht ein prosperierendes Deutschland.** Auf europäischer Ebene darf die Bundesregierung nicht weiter auf das Mittel der Enthaltung durch das sogenannte „German Vote“ setzen. Der Draghi-Bericht hat die notwendigen Handlungsfelder aufgezeigt. **Deutschland muss insbesondere bei der Umsetzung der europäischen Klimaziele, eines gemeinsamen Energiemarkts, einer vertieften Kapitalmarktunion und einer zukunftsorientierten Industriepolitik Antreiber sein.**

Der Weg zur Klimaneutralität ist eine Gemeinschaftsaufgabe für die nächsten 20 Jahre. Transformation bedeutet Veränderung – nicht nur für die Wirtschaft, sondern für uns alle. Die Politik muss bei der Umsetzung die gesamte Gesellschaft mitnehmen und für Akzeptanz werben. Die unterzeichnenden Unternehmen bekennen sich zum Wirtschaftsstandort und zur Menschheitsaufgabe Klimaschutz. Mit der Initiative „Deutschland, wir müssen machen!“ wollen wir die Dringlichkeit unterstreichen, mit der wir als Gesellschaft gemeinsam in den nächsten vier Jahren die anstehenden Aufgaben anpacken müssen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Eine Initiative der



Stiftung KlimaWirtschaft
Linienstraße 139/140 – Aufgang B, 5. OG
10115 Berlin
klimawirtschaft.org

Koordination und Mitarbeit:

Daniel Hufeisen
Johannes Schroeten

Kontakt:

johannes.schroeten@klimawirtschaft.org
Telefon: +49(0)157 83517577

Pressekontakt:

daniel.hufeisen@klimawirtschaft.org
Telefon: +49(0)176 45651362

Titel-Design, Satz & Layout:

Sabrina Blumenthal – Art Direktion & Grafik Design
sabinablumenthal.com

Veröffentlicht: März 2025